



## Schriftlicher Entwurf für den ersten Unterrichtsbesuch am

### 1. Datenvorspann

---

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** (27 SuS, 14w/13m)  
**Zeit:** 12.00-13.00 Uhr  
**Schule:**  
**Sportstätte:** Turnhalle A

**Fachseminarleiter:**  
**Ausbildungslehrer:**  
**Ausbildungsbeauftragter:**

---

### 2. Entscheidungsteil

#### Thema des Unterrichtsvorhabens

Handball als Mannschaftssport erleben und handballspezifische Techniken erarbeiten.

#### Inhaltsfelder, Bewegungsfelder/Sportbereiche und Kompetenzbereiche

Leitendes Inhaltsfeld: (a) Bewegungsstruktur und **Bewegungslernen**

Leitendes/r Bewegungsfeld / Sportbereich:

(7) Spielen in und mit Regelstrukturen – **Sportspiele**

Kompetenzbereich: **Bewegungs-** und Wahrnehmungskompetenz

#### Thema der Stunde

Der Sprungwurf im Handball – Stationsgeleitete Einführung der Wurfvariante des Sprungwurfes und dessen Anwendung im handballähnlichen Spiel.

#### Kernanliegen/Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollen im Hinblick auf die Anwendung im handballähnlichen Spiel das Bewegungsmuster des Sprungwurfs anhand von unterschiedlichen Stationen erarbeiten.

## Teillernziele

- Die SuS können im Dreischrittrhythmus laufen.
- Die SuS können im Sprung werfen.
- Die SuS können den Dreischrittrhythmus mit dem Sprung verbinden.

## **Das Unterrichtsvorhaben gliedert sich in folgende Einheiten:**

1. Einführung in das Handballspiel durch handballähnliche Spiele.
2. Stationsgeleitete Übungen zur Verbesserung der Zielgenauigkeit beim Werfen.
3. Einübung der Techniken des Passens und Fangens anhand kleiner Spiele.
4. Der Schlagwurf als Torwurf im Handball – Einführung der Wurfvariante Schlagwurf.
- 5. Der Sprungwurf im Handball – Stationsgeleitete Einführung der Wurfvariante des Sprungwurfes und dessen Anwendung im handballähnlichen Spiel.**
6. Vertiefung Sprungwurf

## Curriculare Einordnung und Vernetzung

Handball ist eines der traditionell im Sportunterricht verankerten großen Sportspiele. Es ist dem Bewegungsfeld und Sportbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ zuzuordnen (MSW NRW 2011, S. 20).

Um das Spiel in Regelstrukturen zu ermöglichen müssen grundlegende Techniken und Bewegungsmuster erlernt werden. Daher spielt das Inhaltsfeld (a) „Bewegungsstruktur und Bewegungslernen“ eine zentrale Rolle bei der Vermittlung des Gegenstands Handball. Darüber hinaus bietet Handball als Mannschaftssport die Chance das Inhaltsfeld (e) „Kooperation und Konkurrenz“ für die Schüler erfahrbar zu machen. Beide Inhaltsfelder sollen in der Gesamtdauer des vorliegenden Unterrichtsvorhabens in gleichem Maße angesprochen werden.

Der Kernlehrplan sieht vor, dass die SuS am Ende der Jahrgangsstufe 6 „grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern [können sollen]“ (MSW NRW 2011, S. 26). Um dies zu erreichen, bietet sich der Gegenstand Handball an. Trotz der Komplexität des Spiels ist eine didaktische Reduktion leicht möglich, sodass erworbene Techniken und Spiel schnell und erfolgreich miteinander verbunden werden können.

---

### 3. Verlaufsübersicht

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und -aktivität der Lehrkraft</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</i>	<i>Organisation</i>
<b>Einstieg</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstimmung und Überprüfung sicherheitsrelevanter Aspekte</li> <li>- Schaffen von Transparenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung, Schmuckkontrolle</li> <li>- Ausblick auf den Stundenverlauf</li> <li>- Einteilung und Organisation des ersten Aufbaus</li> <li>- Einteilung der Gruppen durch Abzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS hören zu</li> <li>- Die SuS erledigen ihre zugeteilten Aufgaben und stellen sich anschließend in ihren Gruppen auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis in der Hallenmitte</li> </ul>
<b>Aufwärmphase</b>			
-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreislaufaktivierung und Verletzungsprophylaxe</li> <li>- Lehrkraft gibt verschiedene Bewegungsaufgaben vor und korrigiert unsaubere Bewegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warmlaufen über Bänke mit variierenden Bewegungsaufgaben (mit Ball)</li> <li>- Durch ein akustisches Signal (Pfeiff) wird eine neue Aufgabe angekündigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS lösen die an sie gestellten Aufgaben individuell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Gruppen á 7 SuS, 1 Gruppe á 6 SuS stellen sich in Riegen hinter der ersten Bank auf</li> <li>- 4 Bänke (siehe Hallenplan)</li> </ul>
<b>Übergangsphase</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergang von der Erwärmung zur Erarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlaufen der Bänke mit nur drei Berührungen des Bodens zwischen den Bänken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS laufen im Dreischrittrhythmus über die Bänke</li> </ul>	
<b>Erarbeitungsphase/Stationsbetrieb</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Lehrkraft übergibt die Umschläge und erläutert das Stationenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbau der Bänke</li> <li>- Vier Umschläge verteilen und Erklärung zum Inhalt geben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die SuS überspringen die Bänke im Dreischrittrhythmus</li> <li>- der Schüler/die Schülerin der/die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> <li>- 8 Bälle</li> <li>- 14 Hütchen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau zeitlich eingrenzen</li> <li>- die Lehrkraft gibt ein akustisches Signal zum wechseln der Stationen</li> <li>- die Lehrkraft steht für Rückfragen zur Verfügung und versucht Probleme zu erkennen und zu lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Aufbaukarte</li> <li>o Skizze mit Legende</li> <li>o Aufgabe + erschwerte Aufgabe</li> <li>o Vorsicht</li> <li>o Erklärung der Aufgabe in Worten</li> <li>o auf das Rücklaufen zur Gruppe hinweisen</li> <li>- Zwischenfrage nach zwei absolvierten Stationen: „Traut ihr euch schon alle die Experten-Übung zu machen?“</li> </ul>	<p>den Umschlag erhält ist der „Teamleader“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS lesen die Stationskarten und bauen die ihnen zugeteilte Station auf</li> <li>- Die SuS lösen die ihnen zugeteilte Bewegungsaufgabe</li> <li>- SuS die nicht aktiv teilnehmen können die Zuspieler ersetzen</li> <li>- Die SuS wechseln die Stationen, wenn sie das akustische Signal hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 4 blaue Matten</li> <li>- 2 große Kästen</li> <li>- 4 Gruppen</li> <li>- Wechsel der Stationen im Uhrzeigersinn</li> </ul>
<b>Zwischenreflexion</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrkraft moderiert das Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo waren die Unterschiede der Stationen?</li> <li>- Welches waren die besten Lösungen der Aufgaben?</li> <li>- Was haben wir geübt?</li> <li>- In welchen Situationen im Spiel kann man diese Aufgaben wiederfinden?</li> </ul>	<p>Antizipierte Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einmal weit und einmal hoch springen</li> <li>- A1: vor der Matte so hoch wie möglich springen, damit man das Tor sieht</li> <li>- A2: möglichst weit springen, nicht so hoch wie bei A1 damit man weit kommt</li> <li>- A1: über den Abwehrspieler werfen</li> <li>- A2: schneller Gegenstoß, leerer Kreis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis in der Hallenmitte</li> </ul>
<b>Anwendung</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jede Mannschaft baut ihre Station wieder ab</li> <li>- → die beiden großen Kästen kommen in die Tore</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die SuS spielen gegeneinander und sollen möglichst den Sprungwurf als Torabschluss anwenden</li> <li>- die Mannschaften, die auf der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die vier Mannschaften bleiben bestehen</li> <li>- bei den Grup-</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- → 4 SuS stellen einen kleinen Kasten auf die großen Kästen</li> <li>- Spiel 6 gegen 6 ohne Torwart</li> <li>- mit dem Sprungwurf erzielte Tore zählen doppelt</li> <li>- 1. Spiel 1 gegen 2</li> <li>- 2. Spiel 3 gegen 4</li> <li>- bei genug Zeit:</li> <li>- 1 gegen 4 und 3 gegen 2</li> </ul>	<p>Bank warten werden auf einzelne gute Spielzüge hingewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- evtl. Demonstration der Übungen durch die beiden Vereinsspieler</li> </ul>	<p>pen mit 7 SuS 1 Auswechselspieler</p>
<b>Abschluss</b>			
Moderation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hat der Sprungwurf im Spiel gut geklappt?</li> <li>- Woran müssen wir evtl. nächste Stunde noch mal arbeiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die SuS reflektieren die Anwendung des Sprungwurfs im Spiel</li> <li>- Die SuS entwickeln möglich Ansätze für die nächste(n) Stunde(n)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkreis</li> </ul>

---

## 4. Begründungsteil

### Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

#### **4.1 Schulische Rahmenbedingungen / Lernvoraussetzungen**

Die Lerngruppe besteht aus 27 SuS, die durchschnittlich gute sportmotorische Voraussetzungen mitbringen, wobei die Jungen der Klasse in ihrer sportmotorischen Entwicklung den Mädchen etwas voraus sind. Die Bewegungsqualität in Bezug auf die korrekte Ausführung und Präzision beim Torwurf, Passen und Fangen ist bei den Jungen der Klasse höher. Darüber hinaus können sie sich besser im Raum positionieren und die Position von anderen überblicken. Zwei Jungen der Klasse spielen Handball im Verein, sodass ihre handballerischen Fähigkeiten die der anderen SuS übersteigen. Trotzdem nehmen sie mit Freude am Lernprozess teil, sodass eine Binnendifferenzierung speziell für diese Schüler nicht immer nötig ist.

Die heutige Stunde findet in der Turnhalle A statt. Diese Turnhalle ist relativ klein. Aus diesem Grund können nicht mehr als vier Stationen aufgebaut werden.

#### **4.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion**

Im Zentrum dieser Stunde steht die Erarbeitung des Bewegungsablaufs des Sprungwurfes im Handball. Dabei wird der Sprungwurf in zwei Bewegungseinheiten aufgeteilt. Den Anlauf im Dreischrittrhythmus und das Springen mit gleichzeitigem Werfen. Diese zwei Teile werden nach und nach miteinander verbunden, sodass der Sprungwurf als Gesamtbewegung erzielt wird. Bei der Wurfbewegung sollen die SuS auf bereits vorhandenes Wissen wie die Ausführung einer Ausholbewegung zurückgreifen und sich in dieser Stunde mehr auf das Laufen und Springen konzentrieren.

#### **4.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen**

Es wurde ein erfahrungsorientierter Ansatz für die heutige Stunde gewählt. Aus dem Sportunterricht ist den SuS der Sprungwurf noch nicht bekannt. Durch die Differenzierung anhand von „Experten Karten“ und die teilweise offenen Bewegungsaufgaben soll ihnen der Freiraum geboten werden die Bewegung zu entwickeln ohne durch die Komplexität der Bewegung überfordert zu werden.

Die Aufwärmphase wird an den Bänken gestaltet, damit der Aufbau für die Übung des Dreischrittrhythmus direkt nach der Begrüßung stattfinden kann und keine Ruhephase zwischen

Aufwärmen und der Übung entsteht. Während der gesamten Aufwärmphase wird der Ball nicht zwangsweise benötigt. Zur besseren Einstimmung auf die Stunde und zur Ballgewöhnung werden die Bewegungsaufgaben aber mit Ball gewählt.

Die Stationskarten werden in Umschlägen verteilt, um einen Spannungsmoment zu erzeugen. Derjenige der den Umschlag von der Lehrkraft erhält ist auch der Leiter der Gruppe und sorgt für die schnelle Organisation des Aufbaus. Die Stationskarten sind weitestgehend selbst erklärend. Die Lehrkraft steht zur Beantwortung bei Verständnisfragen und der Organisation des Stationsaufbaus bereit.

Die Zwischenreflexion soll eine Verbindung der Übungen zum Spiel darstellen, sodass die SuS eine Vorstellung entwickeln, wann der Sprungwurf im Spiel sinnvoll genutzt werden kann. Im Anschluss soll dies in der Spielpraxis angewandt bzw. umgesetzt werden.

Am Ende der Stunde sollen die SuS zunächst eine positive Reflexionsrunde durchführen, um die Motivation zu erhalten und zu steigern. Im Anschluss können in einer weiteren Reflexion mögliche Schwierigkeiten angesprochen werden, um Perspektiven für die nächste Stunde oder weitere Stunden zu entwickeln.

#### **4.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen**

In der Aufwärmphase haben alle SuS einen Ball in der Hand. Die Aufgaben werden so gestellt, dass die Bälle nicht runter fallen sollten. Sollte diese Erwartung aber nicht erfüllt werden könnten viele auf dem Boden liegende oder rollende Bälle zur Gefahr werden. Bei Eintreten dieser Situation müssen die SuS mehr Abstand halten, um das Verletzungsrisiko zu minimieren.

Der Aufbau der einzelnen Stationen wird den SuS weitestgehend selbst überlassen. Das arbeiten mit Skizzen in diesem Zusammenhang ist für die SuS weitestgehend neu. Trotz der selbsterklärenden Funktion der Karten kann es daher zu Problemen beim Verständnis für die SuS kommen. Die Lehrkraft muss in dieser Phase jederzeit für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wird der Dreischrittrhythmus von den SuS nur auf der „Experten-Karte“ eingefordert. Dies kann dazu führen, dass einzelne SuS sich dafür entscheiden keinen Dreischrittrhythmus in den Übungen anzuwenden. In diesem Fall muss in der nächsten Stunde eine Übung angeboten werden, die den Dreischrittrhythmus einfordert.

Um die Stationskarten so übersichtlich wie möglich zu halten, wird der Rückweg beim Ballholen nicht eingezeichnet sondern unter dem Punkt „Vorsicht!“ auf den Karten schriftlich vermerkt und von der Lehrkraft verbalisiert. Die Einhaltung dieser Regel muss in besonderem Maße beachtet werden.

## 5. Literatur

MSW NRW. (2011). *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen - Sport*. Zugriff am 24.03.2012 unter [http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene\\_download/gymnasium\\_g8/G8\\_Sport\\_Endfassung2.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/G8_Sport_Endfassung2.pdf)

Watzinger, K. (2002). *Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport*. Zugriff am 24.03.2012 unter [http://sport.freepage.de/lksport/handball\\_neue\\_konzepte.pdf](http://sport.freepage.de/lksport/handball_neue_konzepte.pdf)

Unbekannter Autor. *Skript Handball*. Zugriff am 24.03.2012 unter [www.lehrerasm.it/teams/sport/SkriptHandball.doc](http://www.lehrerasm.it/teams/sport/SkriptHandball.doc)